



Stuhr, 14.12.2010

Hochwasserschutz ohne Priorität

IG Hochwasserschutz beklagt Verschleppung

Auf der kürzlich stattgefundenen Mitgliederversammlung der IG Hochwasserschutz in Stuhr e.V. äußerten die anwesenden Mitglieder ihren Unmut über den Stand der Planungen zur Herstellung eines dringend erforderlichen Hochwasserschutzes. Zwölf Jahre nach dem Hochwasserereignis vom Herbst 1998 sind noch nicht einmal die Planungsunterlagen für die Umgestaltung des Klosterbachs/Varreler Bäke erstellt. Wann die notwendigen Fördermittel von der Landesregierung in Hannover bereit gestellt werden, scheint völlig ungewiss.

Da sich nicht mehr die Frage nach dem ob, sondern nur noch nach dem wann stellt, verlangt die IG Hochwasserschutz, dass die Gemeinde Stuhr statt lediglich abzuwarten, die Dringlichkeit dieser Maßnahme in Hannover deutlich betont. Die Mitglieder erwarten von der Gemeinde Stuhr, dass sie ihrer Verpflichtung hinsichtlich der Daseinsvorsorge für ihre Bürger nachkommt und kurzfristig eine verbindliche Zeitplanung für die Umsetzung der notwendigen Maßnahme bekanntgibt. Gegebenenfalls sind die Investitionskosten von der Gemeinde Stuhr vorzufinanzieren.

Der Vorstand der IG Hochwasserschutz (Vorsitzender J. Döpkins, stellv. Vorsitzender W. Küttemeyer und Schatzmeisterin Sabine Hoppe) wurde einstimmig in seinen Ämtern bestätigt.